

WEIHNACHTSKONZERT der Jugendkantorei am Trierer Dom

Sonntag, 28. Dezember 2008



Jugendkantorei am Trierer Dom
Mainzer Dombläser
Regina Israel, Harfe
Josef Still, Orgel
Leitung: Thomas Kiefer

Benjamin Britten

(1913-1976)

A CEREMONY OF CAROLS

op. 28 für Chor, Soli und Harfe

1. Procession

2. Wolcum Yole!

3. There is no Rose

4a. That yongë child

(Solo: Hannah Treis)

4b. Balulalow

(Soli: Charlotte Erbel, Mechthild Rommelspacher)

5. As dew in Aprille

6. This little Babe

7. Interlude

(Harfe solo)

8. In Freezing Winter Night

(Soli: Johannes Kneip, Claudia Heusel)

9. Spring Carol

(Soli: Theresa und Katharina Kneip)

10. Deo Gracias

11. Recession

★

Giles Farnaby

(um 1565-1640)

SUITE

für Bläser und Schlagwerk

★

Melchior Vulpus (um 1570-1615) · **Thomas Kiefer** (* um 1977)

ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN

Collage für Chor A Cappella

(Soli : Anne Michael, Eva-Maria Moseler)

Benjamin Britten
(1913-1976)
A NEW YEAR CAROL
für Chor und Harfe

★

Joseph Gabriel Rheinberger
(1839-1901)
WIE LIEBLICH SIND DEINE WOHNUNGEN
Hymne nach dem 83. Psalm für Chor, Harfe und Orgel

★

Johann Christian Bach (1735-1782) · **Johann Sebastian Bach** (1685-1750)
WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN
Drei Choralbearbeitungen für Bläser

★

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)
CHACONNE
Thema mit Variationen für Harfe solo

★

Alexandre Guilmant
(1837-1911)
CANT DE ROI RENÉ
Noël Provençal für Orgel solo

★

Andrew Carter
(*1939)
MARIA WALKS AMID THE THORN
(Maria ging durch einen Dornwald)
aus: „Christmas Trees“ – Suite für Chor und Harfe

Francis Poulenc

(1899-1963)

AVE MARIA

aus: „Dialogues des Carmélites“ für Chor und Orgel



Bob Chilcott

(*1955)

MID-WINTER

für Chor, Harfe und Bläser



John Rutter

(*1945)

DING DONG! MERRILY ON HIGH

für Bläser und Schlagwerk



DREI DEUTSCHE WEIHNACHTSLIEDER

SUSANNI

Satz: Gerhard Grimpe (1928-1985)

STILL, STILL, STILL

Satz: Arthur Sädler (1925-1988)

IN DULCI JUBILO

1. Choral für Bläser · Melchior Franck (um 1580-1639)
2. Choralvorspiel für Orgel BWV 608 · Johann Sebastian Bach (1685-1750)
(„In canone doppio all’ottava“ aus dem „Orgelbüchlein“)
3. Chorsatz · Michael Praetorius (1571-1621)
4. Choral für Bläser · Michael Praetorius
5. Choralfantasie für Orgel BWV 729 · Johann Sebastian Bach



John Gardner

(*1917)

TOMORROW SHALL BE MY DANCING DAY

für Chor, Bläser und Schlagwerk

BENJAMIN BRITTEN: A CEREMONY OF CAROLS

Eine gefährliche, fünfwöchige Atlantiküberquerung zur Zeit des U-Boot-Krieges im Jahr 1942 kann wohl kaum als adäquate Ambiente für die Komposition einer der optimistischsten und innigsten Hommagen an die Geburt Christi gesehen werden. Die Entstehung der „*Ceremony of Carols*“, eines Reigens von Weihnachtsgesängen während Benjamin Britten's Heimkehr aus Amerika – er hatte Großbritannien kurz nach Kriegsausbruch 1939 verlassen – ist vielmehr die Folge zweier glücklicher Gegebenheiten unter erschwerten Rahmenbedingungen. Zum einen trug Britten im Reisegepäck zu Studienzwecken zwei Harfenhandbücher mit sich, denn zuvor war er mit der Komposition eines Harfenkonzertes beauftragt worden, das allerdings unvollendet blieb. Sodann erwarb er während eines Zwischenstopps in Halifax/Neuschottland eine Ausgabe von „*The English Galaxy of Shorter Poems*“. Fünf der darin enthaltenen Gedichte – in England angekommen ergänzte und vollendete er schließlich den Zyklus – inspirierten ihn, in einer bescheidenen Kabine eines schwedischen Handelsschiffes sitzend, zur Komposition der Weihnachtslieder. Benjamin Britten sagte hierzu selbstironisch, dass „*man die Langeweile mildern musste*“. Ein gehöriges Maß an Understatement spricht allerdings aus dieser Bemerkung, denn mit der „*Ceremony of Carols*“ gelang ihm ohne Zweifel der bedeutendste Zyklus für gleichstimmigen Chor und Harfe des 20. Jahrhunderts.

Ein Blick in die verwendeten Texte aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert lohnt sich. Schon beim Lesen offenbart sich ein Reichtum an Bildern, ein breites Spektrum an Stimmungen, eine außerordentliche Dynamik. Noch intensiver kommen diese in Verbindung mit Benjamin Britten's Musik zur Entfaltung. Eingerahmt von der gregorianischen Magnificat-Antiphon der Weihnachtsvesper „*Hodie Christus natus est*“ zeichnet Britten jedes Detail der altenglischen Poesie liebevoll nach. Sein Umgang mit den Kinderstimmen (im Original für englische Knaben intendiert) reicht von zärtlich bis dramatisch-fordernd. Seine Kompositionsweise ist klar, aber nicht kühl. Die Klanglichkeit ist berückend, aber nicht kitschig. Seinem Respekt vor Text und Thematik verleiht er auf diese Weise in jedem Ton Ausdruck. Einige Beispiele:

Mit ernstem Unterton mahnt die Solistin, begleitet von mysteriös klopfenden, zuweilen dissonanten Harfentönen in „*That yongë child*“ (Nr. 4a) zur rechten Andacht. Und wenn darauf die Gottesmutter im „*Balulalow*“ (Nr. 4b) ihr Kind in den Schlaf wiegt, so tut sie dies sowohl metrisch schwankend als auch tonal schweifend zwischen Dur und moll. Wenn das Geheimnis von Mariä Empfängnis mit dem lautlos herab fallenden Tau im April (Nr. 5) verglichen wird, so gießt die Harfe perlengleiche Klänge über die herabsinkenden Melodien des Chores, die bis in ein vierfaches pianissimo verstummen. Kriegerische Szenen erscheinen in Nr. 6, wenn das kleine Kind in den Kampf gegen die Macht des Bösen zieht. Jesu Heer marschiert in geschlossener Einstimmigkeit in diesen Feldzug, um sich dann in Form eines streng organisierten Kanons immer weiter aufzuteilen und schließlich in einem triumphalen Unisono zu siegen. Das Harfen Solo (Nr. 7) erinnert uns noch einmal daran: Hodie! Heute ist uns der Retter geboren! Die klirrende Kälte einer Winternacht (Nr. 8) kommt in einem monoton wiederholten, fragilen Harfentriller in Tritonusspannung zum Ausdruck. Als Kontrast hierzu zeichnen die überschwänglichen Harfenglissandi im „*Spring Carol*“ (Nr. 9) ausgelassen schwirrende Vögel in die Luft.

THOMAS KIEFER 2008

PROCESSION

Hodie Christus natus est,
hodie Salvator apparuit,
hodie in terra canunt angeli,
laetantur archangeli,
hodie exsultant iusti dicentes:
Gloria in excelsis Deo. Alleluia!

(GREGORIANISCHE MAGNIFICAT-ANTIPHON DER WEIHNACHTSVESPER)

WOLCUM YOLE!

Wolcum be thou hevenè king,
Wolcum Yole!
Wolcum, born in one morning,
Wolcum for whom we sall sing!
Wolcum, Thomas marter one,
Wolcum, seintes lefe and dere,
Wolcum, Innocentes every one,
Wolcum, Twelfth Day both in fere,
Wolcum be ye, Stevene and Jon,
Wolcum be ye good Newe Yere,
Wolcum Yole!
Candelmesse, Quene of bliss,
Wolcum bothe to more and lesse.
Wolcum be ye that are here,
Wolcum alle and make good cheer.
Wolcum alle another yere,
Wolcum Yole. Wolcum!

(ANONYMUS, 14. JAHRHUNDERT)

THERE IS NO ROSE

There is no rose of such vertu
As is the rose that bare Jesu.
Alleluia.

For in this rose containèd was
Heaven and earth in litel space,
Res miranda.

By that rose we may well see
There be one God in persons three,
Pares forma.

The aungels sungen the shepherds to:
Gloria in excelsis Deo!

EINZUG

Heute ist Christus geboren,
heute ist der Retter schienen!
Heute singen die Engel auf Erden,
die Erzengel frohlocken,
heute jubeln die Gerechten, sprechend:
Ehre sei Gott in der Höhe! Alleluja!

WILLKOMMEN WEIHNACHT!

Willkommen himmlischer König,
Willkommen Weihnacht!
Willkommen, geboren eines Morgens,
Willkommen der, dem wir singen wollen!
Willkommen Märtyrer Thomas,
Willkommen ihr Heiligen, lieb und teuer,
Willkommen all ihr Schuldlosen,
Willkommen Zwölftagefest!
Willkommen Stephanus und Johannes,
Willkommen seist du, gutes Neues Jahr!
Willkommen Weihnacht!
Lichtmesse, Königin der Seligkeit,
Willkommen beide – Reiche und Arme.
Willkommen, die ihr hier seid,
Willkommen ihr alle: Seid fröhlich!
Willkommen alle im Neuen Jahr!
Willkommen, Weihnacht. Willkommen!

ES GIBT KEINE ROSE

Es gibt keine Rose, so tugendhaft wie
die Rose, die Jesus gebar.
Alleluja.

Denn diese Rose enthielt in kleiner
Knospe Himmel und Erde.
Wunderbares Geschehen.

An dieser Rose können wir sehen:
Es gibt einen Gott in drei Personen.
Gleiche Gestalt.

Die Engel sangen zu den Hirten:
Ehre sei Gott in der Höhe!

Gaudeamus.

Leave we all this werldly mirth,
and follow we this joyful birth.
Transeamus.

(ANONYMUS, 14. JAHRHUNDERT)

THAT YONGË CHILD

That yongë child when it gan weep
With song she lulled him asleep:
That was so sweet a melody
It passèd alle minstrelsy.

The nightingalë sang also:
Her song is hoarse and nought thereto:
Whoso attendeth to her song
And leaveth the first then doth be wrong.

(ANONYMUS, 14. JAHRHUNDERT)

BALULALOW

O my deare hert, young Jesu sweit,
Prepare thy creddil in my spreit,
And I sall rock thee to my hert,
And never mair from thee depart.

But I sall praise thee evermoir
With sanges sweit unto thy gloir;
The knees of my hert sall I bow,
And sing that richt Balulalow.

(JAMES, JOHN AND ROBERT WEDDERBURN, 16. JAHRHUNDERT)

AS DEW IN APRILLE

I sing of a maiden That is makèles:
King of all kings To her son she ches.

He came al so stille There his moder was,
As dew in Aprille That falleth on the grass.

He came al so stille To his moder's bour,
As dew in Aprille That falleth on the flour.

He came al so stille There his moder lay,
As dew in Aprille That falleth on the spray.

Moder and mayden was never none but she:
Well may such a lady Goddes modder be.

(ANONYMUS, UM 1400)

Freuen wir uns!

Lassen wir ab von der weltlichen Heiterkeit
und folgen dieser freudigen Geburt.
Lasst uns ziehen!

DIES KLEINE KIND

Als dies kleine Kind zu weinen begann,
lullte die Mutter es singend ein:
mit einer so schönen Melodie,
die allen Minnesang übertraf.

Die Nachtigall klang dagegen wie
ein heiseres Krächzen:
Wer also ihrem Lied lauscht
anstelle der Mutter Lied, der irrt.

WIEGENLIED

O mein teures Herz, kleines Jesulein,
bereite deine Wiege in meiner Seele,
so werd' ich dich in meinem Herzen wiegen
und nimmer mehr von dir lassen.

Vielmehr will ich dich ewig preisen
mit süßen Liedern zu deiner Ehre.
Mein's Herzens Knie will ich beugen vor dir
und das wahre Wiegenlied singen.

WIE TAU IM APRIL

Ich singe von einer Magd, so makellos:
Den König aller Könige erkor sie zum Sohn.

Der kam so lautlos zu seiner Mutter
wie Tau im April, der auf das Gras fällt.

Er kam so still zu seiner Mutter Schoß
wie Tau im April, der auf die Blume fällt.

Er kam so still dorthin, wo seine Mutter lag
wie Tau im April, der auf den Zweig fällt.

Mutter und Jungfrau war niemand außer ihr:
Eine solche Frau vermag Gottesmutter zu sein!

THIS LITTLE BABE

This little Babe so few days old,
Is come to rifle Satan's fold;
All hell doth at his presence quake,
Though he himself for cold do shake;
For in this weak unarmèd wise
The gates of hell he will surprise.

With tears he fights and wins the field,
His naked breast stands for a shield;
His battering shot are babish cries,
His arrows looks of weeping eyes,
His martial ensigns Cold and Need,
And feeble Flesh his warrior's steed.

His camp is pitchèd in a stall,
His bulwark but a broken wall;
The crib his trench, haystalks his stakes;
Of shepherds he his muster makes;
And thus, as sure his foe to wound,
The angels' trumps alarum sound.

My soul, with Christ join thou in fight;
Stick to the tents that he hath pight.
Within his crib is surest ward;
This little Babe will be thy guard.
If thou wilt foil thy foes with joy,
then flit not from this heavenly Boy.

(ROBERT SOUTHWELL, 16. JAHRHUNDERT)

INTERLUDE

IN FREEZING WINTER NIGHT

Behold, a silly tender babe,
In freezing winter night,
In homely manger trembling lies -
Alas, a piteous sight!

The inns are full; no man will yield
This little pilgrim bed.
But forced he is with silly beasts
In crib to shroud his head.

This stable is a Prince's court.
This crib his chair of State;

DIES KLEINE KIND

Dies kleine Kind, wenige Tage alt, ist
gekommen, des Satans Burg zu stürmen.
Seine Gegenwart lässt die Hölle erbeben,
obwohl es selbst vor Kälte zittert,
denn auf schwache, unbewaffnete Art
wird es die Tore der Hölle brechen.

Mit Tränen kämpft es und gewinnt das Feld,
die nackte Brust ist sein Schild;
seine Geschütze sind Babygeschrei,
die Blicke der weinenden Augen seine Pfeile,
seine Kampfeszeichen Kälte und Not,
und schwaches Fleisch sein Kriegerschild.

Sein Lager ist aufgeschlagen in einem Stall,
sein Bollwerk ist eine zerbrochene Wand;
die Krippe sein Graben, Halme seine Stangen,
aus Schafhirten bestellt er sein Aufgebot;
und so, dem Feind zum Trutz,
blasen die Trompeten der Engel zum Angriff.

Meine Seele, ziehe mit Christus ins Gefecht,
bleibe bei den Zelten, die er erbaut.
In seiner Krippe findest du sich'ren Schutz,
dies kleine Baby wird dein Wächter sein.
Willst du deine Feinde mit Freude besiegen,
so weiche nicht von diesem himmlischen Knaben.

ZWISCHENSPIEL (HARFE SOLO)

IN KALTER WINTERNACHT

Schau, in kalter Winternacht liegt ein
zartes, holdes Kind zitternd in einer
schlichten Krippe – o weh, welch
erbärmlicher Anblick!

Die Herbergen sind voll; kein Mensch will
diesem kleinen Pilger sein Bett überlassen.
Stattdessen muss er mit dem dummen
Vieh in einer Krippe sein Haupt betten.

Dieser Stall ist eines Prinzen Hof,
diese Krippe sein Thron;

The beasts are parcel of his pomp,
The wooden dish his plate.

The persons in that poor attire
His royal liveries wear;
The Prince himself is come from heav'n;
This pomp is prizèd there.

With joy approach, O Christian wight,
Do homage to thy King,
And highly praise his humble pomp
wich he from Heav'n doth bring.

(ROBERT SOUTHWELL, 16. JAHRHUNDERT)

SPRING CAROL

Pleasure it is to hear iwis the Birdès sing,
The deer in the dale, the sheep in the vale,
the corn springing.
God's purvayance For sustenance,
It is for man.
Then we always to him give praise,
And thank him than.

(WILLIAM CORNISH, UM 1500)

DEO GRACIAS!

Deo gracias!
Adam lay ibounden, bounden in a bond;
Four thousand winter thought he not to long.

And all was for an appil,
an appil that he tok,
As clerkès finden written in their book.

Ne had the appil takè ben,
Ne haddè never our lady
A ben hevenè quene.

Blessèd be the time That appil takè was.
Therefore we moun singen:
Deo Gracias!

(ANONYMUS, 15. JAHRHUNDERT)

RECESSION

Hodie Christus natus est...

die Tiere sind sein Gefolge,
die hölzernen Teller sein Geschirr.

Die Leute in solch ärmlicher Kleidung
tragen seine königliche Hoftracht;
der Prinz selbst ist vom Himmel gekommen,
Dort wird diese Pracht geschätzt.

Mit Freuden kommt , ihr Christen,
erweist eurem König die Ehre.
Lobpreise seine bescheidene Pracht,
die er vom Himmel mit sich bringt.

FRÜHLINGSLIED

Eine Freude ist's, das Singen der Vögel,
das Wild im Tal, die Schafe auf der
Weide, das blühende Korn.
Gottes Gabe, Wegzehrung für den
Menschen.
Dafür wollen wir ihn immer preisen
und ihm danken!

DANK SEI GOTT!

Dank sei Gott!
Adam lag gebunden in Fesseln;
viertausend Winter waren ihm nicht zu lang.

Und alles wegen eines Apfels,
ein Apfel, den er nahm,
so steht es geschrieben.

Hätte er den Apfel nicht genommen,
niemals wäre unsere liebe Frau
himmlische Königin geworden.

Gesegnet sei die Zeit, da der Apfel
genommen. Darum lasst uns wieder und
wieder singen: Dank sei Gott!

AUSZUG

Heute ist Christus geboren...

Jugendkantorei am Trierer Dom

Obwohl am Trierer Dom Chormusik schon immer eine wichtige Rolle gespielt hat, haben Kinder- und Jugendchöre an Deutschlands ältester Bischofskirche noch keine lange Tradition. Der September 2002 war die Geburtsstunde der Jugendkantorei, die von Harald Schmidt, mittlerweile Domkapellmeister in Berlin, gegründet wurde. Seit September 2005 steht sie unter der Leitung von Domkantor Thomas Kiefer.

Hervorgehend aus der Nachwuchsarbeit der Domsingschule, wo momentan über 200 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersgruppen singen, bilden zur Zeit 40 Jungen und Mädchen den Konzertchor der Jugendkantorei, der regelmäßig einmal im Monat im Domgottesdienst singt. Fernseh- und CD-Aufnahmen, Konzerte und Reisen im In- und Ausland bereichern das Chorleben. Höhepunkte der vergangenen Jahre waren Auftritte in den Kathedralen von Mainz, Köln, Worms, Berlin, Münster, Ascoli Piceno, Strasbourg, Dijon, Le Mans und Ste Clotilde Paris.

In den wenigen Jahren ihres Bestehens hat die Jugendkantorei am Trierer Dom ein vielfältiges Repertoire an drei- bis fünfstimmiger Chormusik für gleiche Stimmen erarbeitet. Eine interessante Auswahl daraus präsentiert die neue CD des Chores „Gloria“, die im Sommer 2008 im Dom aufgenommen wurde und seit November erhältlich ist.

Das heutige Weihnachtskonzert möchte den festlichen Abschluss eines überaus ereignisreichen Jahres 2008 bilden, in dem die Jugendkantorei insgesamt 22 Gottesdienste gestaltet und elf Konzerte gegeben hat.

Mainzer Dombläser

Die Mainzer Dombläser umrahmen an hohen Festtagen die Pontifikalämter am Hohen Dom zu Mainz. Unter dem Namen „Mainzer Dommusik“ besteht diese Einrichtung seit über 140 Jahren und geht in ihrer ursprünglichen Besetzung mit Holz- und Blechblasinstrumenten auf die Hof- und Militärmusik am kurfürstlichen Hof in Mainz zurück. 1985 wurde die Besetzung geändert und es formierte sich das jetzige Ensemble, das in Quintettbesetzung mit zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba ein umfangreiches Repertoire von der Renaissance-Musik bis zum Jazz pflegt. Zuweilen tritt das Ensemble auch in großer Blechbläserbesetzung auf, unter anderem in Kombination mit Orgel und Schlagwerk.

Regina Israel

Regina Israel wurde in Grifte bei Kassel geboren. Mit acht Jahren erhielt sie Klavier- und Harfenunterricht. Nach Preisen bei "Jugend musiziert" trat sie

bereits im Alter von 15 Jahren als Solistin mit dem Staatsorchester Wiesbaden auf. 1971 begann ihre Ausbildung in Orchestermusik, Klavierbegleitung und Korrepetition am Konservatorium Wiesbaden. 1978 wurde sie Harfenistin im Philharmonischen Orchester der Stadt Trier. Regina Israel ist Meisterschülerin von Alice Giles.

Josef Still

Josef Still wurde 1959 in Deggendorf/Donau geboren. Er studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in München Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Gerhard Weinberger und Franz Lehnendorfer sowie Cembalo in der Meisterklasse von Hedwig Bilgram. Seit 1983 wirkte er als Dekanatskirchenmusiker in Neu-Ulm, bevor er 1994 als Domorganist an die Hohe Domkirche Trier berufen wurde. Josef Still ist Orgelsachverständiger des Bistums Trier. Er geht einer regen Konzerttätigkeit nach und hat zahlreiche CDs eingespielt.

Thomas Kiefer

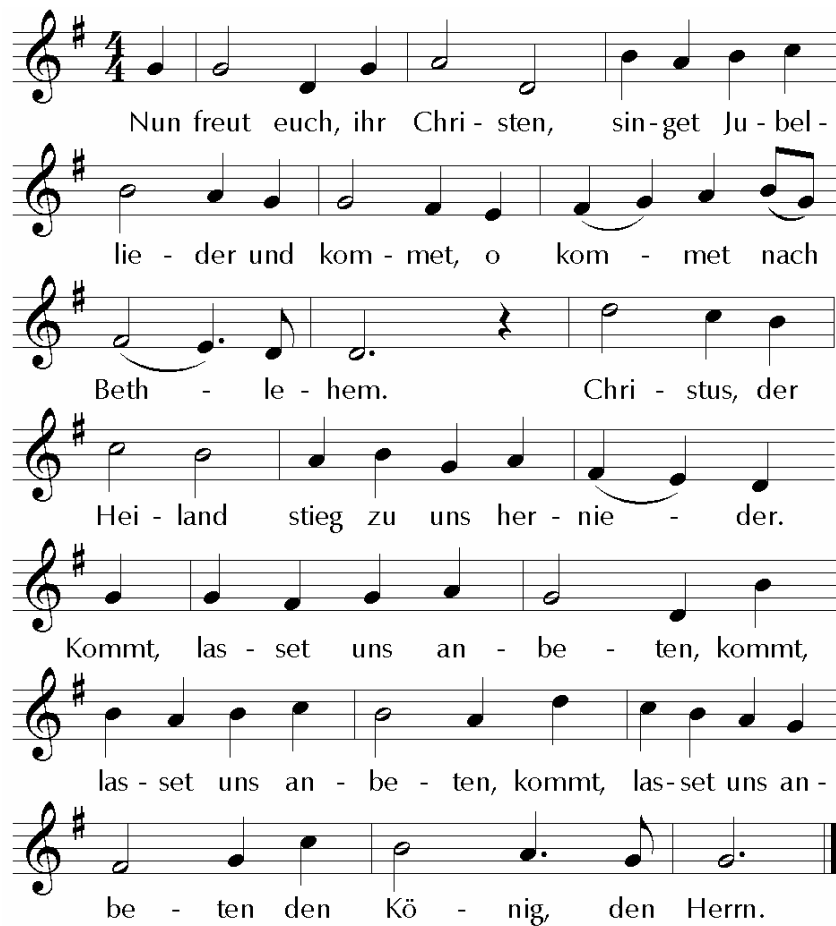
Thomas Kiefer, geboren 1977, ist in Perl aufgewachsen. Im Anschluss an sein Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Musik Saarbrücken erhielt er wichtige Impulse im Rahmen eines zweijährigen Aufbaustudiums Chordirigieren an der Königlichen Musikhochschule Stockholm in der Klasse von Anders Eby. Währenddessen gewann er 2004 den 3. Internationalen Wettbewerb für junge Chordirigenten in Wien, woraufhin er zur Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles eingeladen wurde: darunter der Uppsala Academic Chamber Choir, der Wiener Singverein, sowie (erneut im Januar 2009) der Schwedische Rundfunkchor. Seit September 2005 ist Thomas Kiefer Domkantor an der Hohen Domkirche Trier.



Gloria – die neue CD der Jugendkantorei

Romantische und zeitgenössische Chormusik aus acht Nationen für Chor, Violine, Klavier und Orgel

Am Ausgang erhältlich für 14,- Euro



Nun freut euch, ihr Chri - sten, sin - get Ju - bel -
 lie - der und kom - met, o kom - met nach
 Beth - le - hem. Chri - stus, der
 Hei - land stieg zu uns her - nie - der.
 Kommt, las - set uns an - be - ten, kommt,
 las - set uns an - be - ten, kommt, las - set uns an -
 be - ten den Kö - nig, den Herrn.

2. Chor

3. Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle, ist heute erschienen in unserm Fleisch: Gott ist geboren als ein Kind im Stalle. Kommt, lasset uns anbeten...

4. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre. Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. Himmel und Erde bringen Gott die Ehre. Kommt, lasset uns anbeten...

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2009!